

Klaus Grubmüller

Die Ordnung, der Witz und das Chaos

*Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter:
Fabliau – Märe – Novelle*

Max Niemeyer Verlag 2006



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.	1
1.1	Geschichte erzählen	1
1.2	Literaturgeschichte schreiben	5
1.3	Gattungsgeschichte.	11
1.4	Gattungsgeschichte im Mittelalter – komparatistisch.	17
1.5	Die Voraussetzungen	21
1.5.1	Die Terminologie	21
1.5.2	Die Überlieferung.	23
1.6	Die Forschungsfragen.	31
2	Die Anfänge in Frankreich.	41
2.1	Jean Bodel und der Beginn des Fabliau	42
2.2	Die Voraussetzungen	44
2.3	Bodels Fabliaux: Der Typus	50
3	Das Fabliau im 13. Jahrhundert	55
3.1	Das Erscheinungsbild	55
3.2	Das Gattungsumfeld: Lai, Dit, Fabliau	56
3.3	Handlungstypen und Problemfelder	60
3.3.1	Listige Klugheit.	61
3.3.2	Ausgestellte Dummheit.	63
3.3.3	Tabubruch.	65
3.4	Contes à rire.	67
3.5	Et si les Fabliaux n'étaient pas des Contes à rire – oder der Triumph der Gemeinheit.	72
4	Die Anfänge im Deutschen	77
4.1	Die ersten Mären	77
4.2	Das Märe des ›Strickers‹.	79
4.2.1	Der Typus des Stricker-Märe.	81
4.2.2	Die Quellen: Exempel und Fabliau.	94
4.3	Die Entstehung des Märe: Fabliau – Exempel – Fabel	105
4.4	Das literarische Umfeld: kontrastiv	107
4.4.1	Lateinische Klerikerkultur?	107
4.4.2	Laiendidaxe	110

5	Varianten der Ordnungsdiskussion: Das exemplarische Märe.	113
5.1	Die Traditionslinie des Stricker-Typs	113
5.2	Ausbau und Variation.	116
5.2.1	Variation durch Komplexität.	118
5.2.2	Variation durch Multiplikation: ›Bestraftes Mißtrauen‹ und ›Der Schlegel‹.	119
5.2.3	Variation durch Explikation: ›Helmbrecht‹.	121
6	Das Fabliau in Deutschland: Die Lust am Witz.	127
6.1	Texte und Relationen: Fabliaux in Deutschland.	127
6.2	Das erste deutsche Fabliau: ›Der Sperber‹ als Beispiel	132
6.2.1	Der ›Sperber‹ und das Stricker-Märe: Amüsement versus Demonstration	133
6.3	Contes à rire: Amüsement als Darstellungsziel.	137
6.4	Die Fortführung des Fabliaux-Typs im Deutschen.	141
6.5	Das ›lehrhafte Fabliau‹ als Sonderfall: Integration ins exemplarische Märe?.	146
6.6	Ein unzeitgemäßer Versuch: Der ›Herrgottschnitzer‹ im 13. Jahrhundert.	150
7	Erzählen über passionierte Liebe: im Märe.	153
7.1	Konrads von Würzburg ›Herzmäre‹: Das Problem.	153
7.2	Das Corpus	156
7.3	Der Typus: Das demonstrative Märe	158
7.4	Bilder der Minne.	163
7.4.1	Überwindung der Gesellschaft im Tode	163
7.4.2	Zerstörung und Restitution des Ich: Der Narr und das Tier	167
7.4.3	Erzählte Minnetheorie: ›Der Gürtel‹ und ›Die Heidin‹.	170
8	Die Denunziation des exemplarischen Erzählens im Märe: Heinrich Kaufringer	175
8.1	›Die unschuldige Mörderin‹ als radikales Exempel.	176
8.2	Täuschung und Erkenntnis: plind sein mit gesehenden augen	180
8.3	Zynische Subversion.	183
8.4	Erkenntnis und Wahnsinn	187
9	Ordnung und Subversion: Die Macht des Ausgegrenzten	193
9.1	Ordnung und Willkür: Die Kontingenz der Welt	194
9.2	Partialisierung: Die Isolierung des Körpers.	201
9.3	Der Körper als Objekt: Die Lust am Gemeinen	213
9.3.1	Der Körper als Aggressionsziel: Vergehen und Strafe, Bosheit und Gewalt	213
9.3.2	Körper-Teile: Verdinglichte Sexualität	223
9.3.3	Körper-Reste: Der große Dreck	238

9.4	Karnevalisierung des Märe?	241
9.5	Ordnung und Angst.	246
10	Boccaccios ›Decameron‹ und die Bändigung des Bösen	249
10.1	Die Anfänge des novellistischen Erzählens in Italien	249
10.2	Giovanni Boccaccio und das ›Decameron‹: Utopie und Realität	251
10.2.1	Die Welt der Erzählung	252
10.2.2	Boccaccios ›Novelle‹: Das ›neue‹ Erzählen?	257
10.2.3	Erzählen im Zyklus: Die Welt in der Balance.	268
10.2.4	Die erzählte Welt: Realitätssuggestion.	271
10.2.5	Die Kritik: Realität und Inszenierung.	278
10.2.6	Erzählen in der Welt: Die Wirklichkeit der Pest.	282
10.3	Florenz und das ›Decameron‹: Das Werk in der Stadt	286
11	Boccaccio und das neue Erzählen in der europäischen Literatur	291
11.1	Boccaccio und der neue Standard: ›realistisches‹ Erzählen im Prosazyklus	291
11.2	Ein früher Reflex: Chaucers ›Canterbury Tales‹	292
11.3	Die italienische Novellistik nach Boccaccio: Nachfolge und Variation	297
11.4	Boccaccio und die Novellistik in Frankreich	305
11.5	Der deutsche Sonderweg: Die beharrliche Dominanz des Märe und die Reduktion des novellistischen Erzählens	313
11.5.1	Das Märe im 15. Jahrhundert.	313
11.5.2	Das ›Decameron‹ in Deutschland: Die Übersetzung des Arigo.	316
11.5.3	Ungebrochene Märentradition: Die Novelle als Märe	319
11.5.4	Das Ende des Märe aus dem Geiste des Kunsthandwerks: Hans Sachs	321
11.5.5	Rudimente des Neuen: Geselliges Erzählen als Wille und Vorstellung.	330
12	Rückblick	335
	Literaturverzeichnis	339
1.	Abkürzungen	339
2.	Werke	340
3.	Sammelausgaben	358
4.	Untersuchungen.	360
	Autoren- und Werkregister	381